

die Kommunikation zwischen Ärzten in Praxen und Kliniken. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Beitragsprung schockt Ärzte



Für den saarländischen Kammerpräsidenten Dr. Franz Gadomski führt an der Beitragserhöhung kein Weg vorbei. Ärzte sind schockiert. **2, 8**

Sorge um fehlenden Nachwuchs

Wo bleibt der Ärzte-Nachwuchs in Sachsen-Anhalt? Diese Frage beschäftigten über 350 Ärzte beim Hausärztertag in Wernigerode. **8**

MEDIZIN

Homöopathie für Schniefnasen

Vier Mittel sind bei Patienten mit akuter Rhinitis bedeutend. Verordnet werden tiefen Potenzen. **10**

Neue Option bei invasiven Hefen

Eine Arznei aus der Gruppe der Echinocandine wurde bei invasiven Candida-Infektionen zugelassen. **13**

WIRTSCHAFT

Dollar lockt mutige Anleger an



Um 47 Prozent ist der US-Dollar seit 2003 gegenüber dem Euro gefallen. Wagemutige Anleger setzen jetzt auf eine Gegenbewegung – mit Investments in Dollar-Fonds. **18**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5887 (061 02) 5874
Verlag: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de aerztezeitung.de

ZsB
2609/x
ZB MED

regionale KV nicht beteiligt wird. Ziel der AOK ist es, in Baden-Württemberg etwa 3000 Hausärzte zu finden, die die ambulante hausärztliche Versorgung sicherstellen. Voraussetzung ist unter anderem, dass diese Ärzte an einem Qualitätsmanagement teilnehmen, DMP aktiv unterstützen und alle ihre Abrechnungen der Kasse offenbaren. Welche Gegen-

laub, bei Krankheit oder beim Notfalldienst, seien überhaupt nicht geklärt. Das gelte auch für die Honoraranteile, die dann aus der Gesamtvergütung, die die Kassen an die KV zahlen, herausgerechnet werden müssen.

Hausarztchef Ulrich Weigoldt geht davon aus, dass sich der Landesverband auf das Angebot bewerben wird. **Siehe auch Seite 6**

FRANK
Vertrag
Altersg
neue H
algeric
komme
Zwang
Dann v
Urteil
richtsh

Kindeswohl im Blick

BERLIN (dpa). Lassen sich Tragödien wie der Tod der fünf Kinder im schleswig-holsteinischen Darry verhindern? Bundeskanzlerin Angela Merkel will mit den Ministerpräsidenten am 19. Dezember über neue Ansätze beim Kinderschutz beraten. Geht es nach dem Willen von Merkel, soll künftig die regionale Vorsorge gestärkt werden. Ein Beispiel, wie Frühwarnsysteme aussehen können, ist das Netzwerk für Familien in Dormagen. **Siehe auch Seite 3**

Krebs durch Atom

Neue Studie schürt Debatte über A

BERLIN (ddp). Eine Studie über gehäufte Krebserkrankungen von Kindern in der Nähe von Atomkraftwerken (AKW) heizt die Debatte über die Risiken der Kernenergie neu an.

Während Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) am Samstag erklärte, die Studie überprüfen zu lassen, forderte der Grünen-Energieexperte Hans-Josef Fell, Atomreaktoren schneller abzuschalten als bisher geplant. Auch Links-

Fraktions
dierte da
Atomauss
ist. Zurück
ons-Frakt
che (CDU
Unions-F
die Studie
Sie sei jed
Botschaft
rauf hinge
Krebsrate
Strahlung
führen sei

Lebensmittelzusätze verstärkt

Farb- und Konservierungsstoffe machen Kinder zappelig / Plac

SOUTHAMPTON (eis). Hyperaktivität wird offenbar durch Konservierungsmittel und Lebensmittelfarbstoffe verstärkt. Eltern von Kindern mit ADHS kann empfohlen werden, eine Kost ohne Zusätze auszuprobieren.

An einer von der britischen Foods Standards Agency geförderten Studie nahmen knapp 300 gesunde Kinder teil, davon 153 Dreijährige

und 144 Acht- bis Neunjährige. Den Kindern wurden einmal täglich präparierte Fruchtsäfte angeboten: Zwei davon enthielten Benzoesäure plus je eine spezifische Mischung aus Lebensmittelfarbstoffen (Mix A und B), der dritte Saft enthielt Placebo. Die Dosis der Lebensmittelzusätze entsprach bei den Dreijährigen dem Inhalt einer Tüte mit 56g Süßigkeiten, bei den Älteren zwei (Mix

A) oder vi
so Profes
der Uni
Kollegen
Jedes Get
lang kon
ner Woch
Das Ve
in der se
spezifisch
und Lehr
Kinder m